

Vilgertshofer Nachrichten

Informationen zur Dorferneuerung

Fünf Orte ziehen an einem Strang



Das „Heilige Grab“

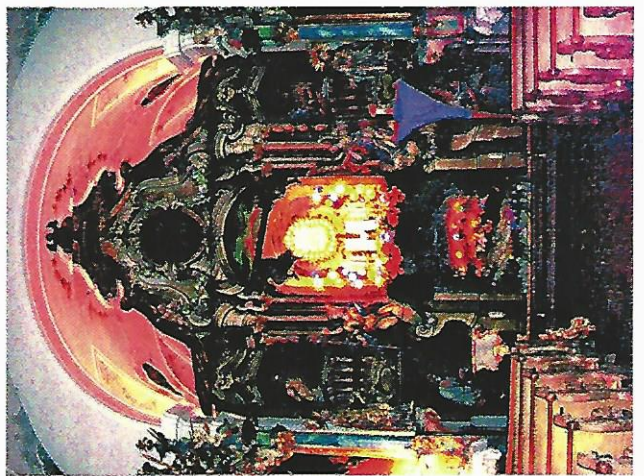
– ein sakrales Kunstwerk aus dem Rokoko

In der Mitte von Stadl erhebt sich der farblich hell gestaltete Satteldachturn der Pfarrkirche „St. Johann Baptist“ und zieht von weitem die Blicke auf sich. Schon um 1472 verzeichnen die Annalen die Tätigkeit eines Pfarrers, der hier gemäß Visitationsberichten aus dem 18. Jahrhundert in

einer kleinen und armseligen Kirche seines Amtes waltete.

Erst um 1750 herum wurde das Gotteshaus mit einer Rokokoausstattung versehen, welcher der heimische Künstler Johann Baptist Baader (genannt Lechhansl) Fresken hinzufügte. Die drei Altarblätter sind ebenfalls von ihm signiert, und Holzfiguren, von Johann Luidl geschaffen, zieren den Choraltar. Soviel zur Kirche selbst, die jedoch eine weitere Besonderheit zur Osterzeit bereithält: das Heilige Grab! Es ist eines der schönsten Heiligen Gräber in Bayern, das alljährlich zur Karwoche von Gründonnerstag bis Karsamstag aufgebaut wird und mit seiner eindrucksvollen Größe den gesamten Chorraum der Kirche ausfüllt.

Zu Beginn der Karwoche macht sich bereits eine gewisse Unruhe breit, bis dann am Gründonnerstag in der Früh' der Kirchenvorstand und die Gemeinderäte beginnen, die Kulissen in das Gotteshaus zu schaffen, um anschließend im Altarraum mit dem Aufbau zu beginnen, bei dem Erbauung gefordert ist; denn einen Aufbauplan für die vielen Teile gibt es nicht. »Zu-



dem müssen ständig kleinere Reparaturen an den Requisiteen vorgenommen werden“, wissen die vielen Helfer zu berichten. Ältere Kirchengemeindeglieder erinnern sich, dass das Grab lediglich zweimal nicht installiert wurde: einmal machte es die Renovierung der Kirche unmöglich und ein anderes Mal mussten Chorraum und Hochaltar frei bleiben, da die neue Osterliturgie eingeführt wurde.

Die Rokokowandmalerei entstand, wie erwähnt, durch die Hände von Johann Baptist Baader, der am 23. Januar 1717 als erstes von fünf Kindern der Müllerereipaars Egidius und Euphrosina Baader in Lechmühlen geboren wurde. Mittlerweile gut 250 Jahre alt, erfolgte in den Jahren 1822 und 1879 eine Renovierung seines Werkes, dem sich eine Ausbesserung der Stützbalken 1950 und eine erneute Pflege und Konservierung durch Fachpersonal 1983/84 anschloss.

Das sechs Meter breite, acht Meter hohe und vier Meter in den Altarraum hineinreichende Kunstwerk füllt den ganzen Chor. Ein sich die Brust aufreisender Peikan sitzt als Krone auf einem goldenen Baldachin, dessen Falten von Engeln gehalten werden. Gemalte Blumensträuße unterbrechen die graue Stuckdekoration und ein Medaillon zeigt die Darstellung

der fünf Wunden Christi. Der Garten Josefs von Arimathia, in dem sich das Heilige Grab mit einer lebensgroßen Christus-Figur befindet, liegt in einem offenen Rundbogen, auf jeder Seite von drei Säulen getragen.

Oben links und rechts sind die Darstellungen des geißelten Heilandes sowie das Aufsetzen der Dornenkrone verbildlicht, während unten links Petrus und rechts die büßende Maria abgebildet sind. Den Boden des Gartens schmücken Blumen und zahlreiche, bunt leuchtende Glaskugeln geben ihm eine farbenfrohe Illumination. Viele Besucher reisen jedes Jahr an, um das sakrale Kunstwerk, welches über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt ist, zu betrachten; zumal es wohl auch eines der letzten im Lande ist.

Die kirchlichen Feierlichkeiten beginnen am Karfreitagmorgen mit der Grabmusik, der sich die Anbetung anschließt. Am Nachmittag beginnt die Karfreitagsliturgie mit folgender stiller Anbetung bis zum frühen Abend. Am Samstagmorgen besteht dann nochmals die Möglichkeit der Anbetung, bevor dann das Heilige Grab von Stadl abgebaut und bis zum nächsten Osterfest eingelagert wird.

Text und Foto: (wad)

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vilgertshofen, Rathausstraße 41, 86946 Vilgertshofen / Redaktion: Wolfgang Adolf (wad), Franz Bauer (fb), Walter Dörr (DR), Franz Erhard (FE), Ulrike Fischer-Vogl (FVVO), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Mirjam Westermayer (MIWe) / Satz und Layout: Andreas Jürgenmeier / Druck: Gemeinde Vilgertshofen / Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu kürzen. Beiträge bitte senden an: redaktion@vilgertshofen.de Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 6. Juni 2007